



Der Geschäftsführer der Stiftung »Banater Verein für internationale Kooperation« (Banatia), Horst Martin (links), überreichte beim Sitz der Stiftung in Temeswar eine Urkunde und das Banatia-Abzeichen in Gold an den Bundesgeschäftsführer der Landsmannschaft der Banater Schwaben, Peter-Dietmar Leber.

Banatia feierte das tausendste geförderte Projekt

Im vergangenen Jahr feierte die Wirtschaftsstiftung »Banater Verein für internationale Kooperation – Banatia« das 1000. geförderte Projekt. Es handelte sich dabei um die Modernisierung der Bäckerei des Banater Schwaben Roland Bernardin in Pankota.

Die Stiftung wurde am 10. Juli 1991 als wirtschaftliche Einrichtung des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat gegründet. Schon bald darauf konnte sie mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern erste Projekte der deutschen Minderheit im Banat in den Bereichen Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe fördern. Das erste konkrete Vorhaben war die Förderung der Konditorei Brunhilde Klein in Billed. Anfänglich betreute Banatia auch Projekte in Siebenbürgen und im Sathmarer Land. Nachdem dort aber nach und nach eigene regionale Förderstrukturen aufgebaut wurden, behielt die Banater Stiftung ihre Zuständigkeiten für die Kreise Arad, Karasch-Severin, Temesch und Teile des Kreises Mehedinti (Orschowa bis Turnu-Severin). In den mittlerweile fast zwanzig Jahren ihres Bestehens hat sich die Stiftung durch eine seriöse und erfolgsorientierte Arbeit als bewährter Partner der Zuwendungsgeber aus Deutschland und der Unternehmer aus den Reihen der deutschen Minderheit im Banat

und deren Umfeld ausgewiesen. Tausende Arbeitsplätze konnten geschaffen werden. Wie der Geschäftsführer der Stiftung, Horst Martin, dem Temeswarer Rundfunk mitteilte, konnten 95 Prozent aller bisherigen tausend Projekte erfolgreich abgeschlossen werden.

Eine zusätzliche Aufgabe der Stiftung ist mittlerweile auch die Förderung von Kulturprojekten. Zu diesem Zweck wurde vom Verein Banatia die »Stefan-Jäger-Stiftung« gegründet. Die Stiftung wird durch Spenden der BANATIA und der von ihr geförderten Betriebe finanziert. Laut Satzung werden damit Jugendliche aus dem Banat gefördert, die besondere Leistungen bei der Pflege der Muttersprache, Kunst, Kultur und des Brauchtums der Banater Deutschen erbringen. Dazu wird jährlich der Stefan-Jäger-Preis verliehen. Der Preis besteht aus einem Diplom, einer Stefan-Jäger-Silber-Münze und einer Geldsumme.

Anlässlich der Feier des 1000. Projektes ehrte die Stiftung Mitglieder und Persönlichkeiten, die sich im Sinne der Stiftung besonders verdient gemacht haben, mit dem Banatia-Abzeichen in Gold. Unter ihnen befanden sich Parlamentsabgeordneter Ovidiu Gant, Konsul Rolf Maruhn, der Neuarader Landwirt Alois Weil und der Bundesgeschäftsführer der Landsmannschaft, Peter-Dietmar Leber.

Ehrenbriefe der Landsmannschaft

Die Landsmannschaft der Banater Schwaben ehrt seit 1974 anlässlich des Heimattages der Banater Schwaben durch die Verleihung des »Ehrenbriefes der Landsmannschaft« Landsleute, die sich um das Wohl der Banater Schwaben, um die Erhaltung ihrer Kulturwerte und um das Banat besonders verdient gemacht haben. Gemäß den Richtlinien für die Verleihung der Ehrenbriefe muss der oder die Vorgeschlagene das 65. Lebensjahr überschritten haben und unbescholten sein, muss sich im Banat, in Deutschland, in Österreich oder in Übersee in selbstloser Weise um die Belange des Banats und der Banater Schwaben eingesetzt haben. Der Einsatz kann im kulturellen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen oder künstlerischen

Wirken, in der politischen Interessenvertretung, in der Betreuungs- und Eingliederungshilfe, im sozialen Einsatz wie auch in der organisatorischen Mitarbeit zum Ausdruck gekommen sein. Die Gesamtleistung des oder der zu Ehrenenden soll jedoch über das hinausragen, was man von jedem pflichtbewusstem Mitglied unserer Gemeinschaft erwartet. Vorschläge für die Verleihung der Ehrenbriefe, insbesondere von den Kreis- und Landesverbänden und den Heimatortsgemeinschaften, sind schriftlich mit entsprechenden Begründungen bis zum 15. Mai an die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft der Banater Schwaben, Sendlinger Straße 46, 80331 München, zu richten.

Der Bundesvorstand

Donauschwäbisches Zentralmuseum

Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Telefon 0731 / 9 62 54 - 0

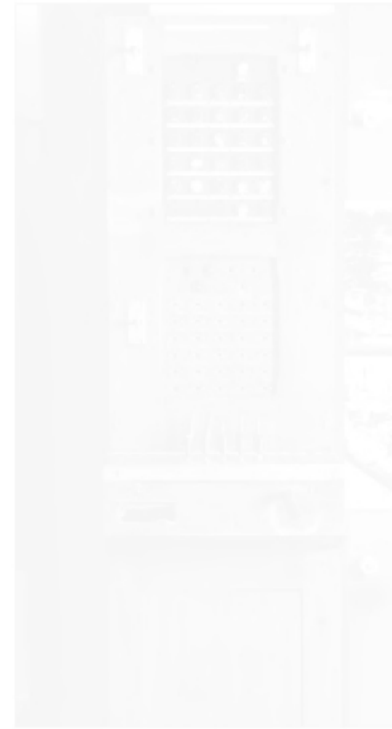
Samstag, 22. Mai, 18 Uhr: Führung durch die Sonderausstellung
»Temeswar/Timisoara. Klein-Wien an der Bega«
mit anschließendem Weinumtrunk

Freier Eintritt für die Besucher des Heimattages
zu allen Ausstellungen im Donauschwäbisches Zentralmuseum
am Pfingstmontag, -sonntag und -montag.

Temeswarer Telefonzentrale im Museum

Das Donauschwäbische Zentralmuseum zeigt in seiner Sonderausstellung »Temeswar Klein-Wien an der Bega« zahlreiche besondere Exponate, die noch nie der Öffentlichkeit präsentiert wurden. In einer Fortsetzungsreihe bis zum 20. Mai zeigen wir ausgewählte Exponate und erzählen die entsprechende Geschichte. Wer kennt sie nicht, die jungen Damen mit Kopfhörern, die in endlosen Reihen in den Telefonzentralen sitzen und die telefonischen Verbindungen manuell herstellen. Den ersten Telefonapparat konstruierte der deutsche Physiker Reis 1861. Bell entwickelte 15 Jahre später dann den ersten Telefonapparat, der kommerziell brauchbar war. Mit dieser Konstruktion war es beiden Gesprächsteilnehmern möglich, miteinander zu sprechen. Damals konnte der Gesprächsteilnehmer noch nicht direkt angewählt werden. Mitarbeiter in einem Fernsprechkabinett stellten die gewünschte Verbindung durch Umstöpseln von Telefonleitungen her. Im Juni des Jahres 1881 erteilte das k.u.k.-Handelsministerium der »Wiener Privat-Telegraphen-Gesellschaft« die erste »Concession« zum Betrieb von Telefonanlagen. Danach ging es dann relativ schnell, und auch die Kronländer wurden an die Netze angeschlossen. Die Hofburg selbst – also der Kaiser – erhielt allerdings erst 1898 einen Anschluss. Die Telefonzentrale in der Ausstellung wurde in den 1930er Jahre von der Firma Thomson hergestellt. Thomson ist ein internationales Elektronikunternehmen mit Sitz in Boulogne-Billancourt bei Paris. Die Firma wurde 1879 von Elhu Thomson gegründet. Seitdem vergrößert sich das Unternehmen ständig. Die Telefonzentrale in der Temeswar-Ausstellung wurde noch bis in die sechziger Jahre im alten Rathaus verwendet und ermöglichte den telefonischen Kontakt zwischen den Hausanschlüssen innerhalb des Rathauses. Auch dieses Exponat steht für die Modernität der Stadt und

ihrer Bürger, die sehr früh die Vorteile einer modernen Infrastruktur und Kommunikation erkannten. Wer diese besondere Telefonanlage im Original sehen möchte, ist herzlich in das Donauschwäbische Zentralmuseum Ulm eingeladen. Parallel zur Ausstellung wurde ein umfangreiches Begleitprogramm organisiert.



Ein Exponat der Temeswar-Ausstellung: Die von der Firma Thomson 1930 hergestellte Telefonzentrale, die noch bis in die sechziger Jahre in Temeswar in Betrieb war.

Anlässlich des Heimattages der Banater Schwaben am 23. Mai in Ulm erhalten die Teilnehmer des Heimattages freien Eintritt ins Museum. Organisiert wird außerdem ein kostenloser Bustransfer von der Donauhalle zum Museum und zurück.

Zur Ausstellung ist ein Begleitheft mit zahlreichen Aufsätzen und Abbildungen zur Temeswarer Stadtgeschichte erschienen, das 64 Seiten umfasst und für 6 Euro im Museum erworben werden kann. Dr. Swanje Volkmann



Wallfahrt für Aussiedler aus dem Rhein-Main-Gebiet

Am 16. Mai findet die Wallfahrt der Aussiedler, Vertriebenen und Flüchtlinge aus dem Rhein-Main-Gebiet nach Ludwigshafen-Oggersheim statt. Es ist die zweite Wallfahrt, zu der sich Aussiedler, Vertriebene und Flüchtlinge aus dem Banat und den anderen donauschwäbischen Gebieten, aus Schlesien, den Nachfolgestaaten der Sowjetunion und Rumänien zum Gnadenbild der Gottesmutter in die Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt auf den Weg machen. Ab zehn Uhr ist auf Nachfrage, Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes. Um 11 Uhr folgt die Feier des Wallfahrtsamtes mit Predigt. Zelebrant ist Visitator Monsignore Andreas

Straub. Ab 12.30 Uhr sind die Wallfahrer zu einem gemeinsamen Mittagessen ins Kolpinghaus eingeladen. Um 15.30 Uhr folgt das Marialedersingen in der Wallfahrtskirche. Zum Abschluss der Wallfahrt findet um 16 Uhr eine Maiandacht mit Predigt und Segen mit Pfarrer Paul Kollar statt. Auskunft zu dieser Wallfahrt erteilen: Pfarrer Paul Kollar (Tel. 06135 / 2877), Pfarrer Alfons Kaufhold (0621 / 682564), Adolf Sutschek (0621 / 554964). Zur Wallfahrt sind alle eingeladen, die einen Tag in christlicher und heimatverbundener Gemeinschaft erleben und die mehr über ihren Glauben erfahren und eine persönliche Gemeinschaft erleben möchten.

Neue Internetseite

Die Landsmannschaft der Banater Schwaben startete am 15. April in ein neues Zeitalter der Darstellung des Verbandes. Der Verband will sich der Welt so präsentieren, wie er auch ist. Offen, frisch und voller Tätigkeiten. Dazu wurde der Internetauftritt der Landsmannschaft durch das Bundesvorstandsmittglied Jürgen Griebel (Lenaheim) komplett neu gestaltet und auch thematisch geordnet. Neben der Darstellung des Bundesverbandes finden sich nun auch die Landesverbände, Kreisverbände und Heimatortsgemeinschaften wieder. Die Nachrichten werden einen zentralen Teil der Internetpräsenz ausmachen. Denn hier sollen Vereinsmitglieder, Banater Landsleute und interessierte Menschen immer Informationen zur und aus der Landsmannschaft finden. Der neue Veranstaltungskalender wird die Landsmannschaft immer in die Nähe der Interessierten bringen. Denn jede Veranstaltung – ob von der HOG, dem Kreis- oder Landesverband oder natürlich vom Bundesverband – wird hier angekündigt. Auch die verbandsnahen Veranstaltungen des BdV zum Beispiel und jene aus dem Banat werden darin zu finden sein. Im neu eingerichteten Media-Center finden Sie Foto-, Ton- und Videoaufnahmen von verschiedenen Ereignissen. Kurzum also: Es gibt viel zu entdecken. Noch mehr als hier genannt wurde. Sie sind also herzlich eingeladen, sich auf den neuen Internetseiten umzusehen und sich auch gerne mit uns in Verbindung zu setzen.



Ihr Schlüssel zur
Banater Post
als kleine Online-Ausgabe:
www.banater-schwaben.de

Benutzername: bp-wel00
Kennwort: du07n00
Gültig bis zur übernächsten Ausgabe
Fragen per E-Mail an:
landsmannschaft@banater-schwaben.de



Banater Post

Zweimal monatlich erscheinende Zeitung für Banater Schwaben. Gegründet von Peter Maurus mit Lothar Orendi-Hommenau als Schriftleiter, Inhaber und Verleger; Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V. (Bundesvorsitzender Bernhard Krauß, Geschäftsführer Peter-Dietmar Leber) Verantwortlicher Redakteur: Walter Wolf, Tel. 089 / 23 55 73-15, Fax -10. Ständiger Mitarbeiter: Peter-Dietmar Leber, Tel. 089 / 23 55 73-13. Für Anzeigen verantwortlich: Karin Bohnenschulz, Tel. 089 / 23 55 73-14. Zuschriften sind an die Landsmannschaft zu richten; für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht die der Redaktion dar.

Herstellung: Kaiser | Design | Druck, Sendlinger Straße 46, 80331 München. BEITRAG in der Bundesrepublik Deutschland 42 Euro. Falls keine Einzugsanweisung erteilt worden ist, Überweisung an Postbank München, Konto 131 79-809 (BLZ 700 100 80) oder an HypoVereinsbank München, Konto 1990 079 532 (BLZ 700 202 70).

Österreich: 42 Euro, Überweisung an Salzburger Sparkasse, Konto 35 428 (BLZ 204 04) oder an unsere Bank in München (HypoVereinsbank) unter IBAN: DE68 7002 0270 1990 0795 32, SWIFT (BIC): HYVEDEM3333. BEITRAG im Ausland: 42 Euro als Normalpost, 52 Euro als Luftpost.

Anschrift: Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V., Sendlinger Straße 46, 80331 München, Tel. 089/23 55 73-0, Fax 23 55 73-10, E-Mail: landsmannschaft@banater-schwaben.de, Homepage: www.banater-schwaben.de